

„Auf, auf, mein Herz, mit Freuden! Nimm wahr, was heute geschieht!“

Habe guten Mut! – Mut-Varianten für ein Leben im Geist Jesu

In verunsichernden und beängstigenden Zeiten wird verstärkt der Ruf laut, mehr Mut zu zeigen: Mut zur Courage, statt wegzusehen, wenn etwas im Argen liegt; Mut zum Handeln, statt den Kopf in den Sand zu stecken; Mut zu neuen Wegen, statt die immer gleichen alten Pfade zu beschreiten. Nur Mut! Diese Aufforderung ist für Verzagte gar nicht so leicht. Und wer sich erinnert, dem hallen negative Sprüche im Ohr, wie: „Übermut tut selten gut“ oder „Hochmut kommt vor dem Fall“. Wie komme ich aber dazu, „guten Mutes“ zu sein? Der Prediger Salomo sagt,

wer guten Mut hat bei all seinen Mühen, das ist eine Gabe Gottes. Vielleicht bringt uns dieser Gedanke dazu, nach der Gabe des Mutes in uns zu suchen, und das am besten in all seinen Spielarten: als Anmut, Demut, Sanftmut, Langmut oder Wagemut. All diese Mut-Varianten können uns in der kommenden Zeit begegnen: wenn unsere Jugendlichen mit Anmut ihre Konfirmation feiern. Mit

Langmut haben wir die vielen Verzögerungen bei der Planung des Neubaus der Leerbachstraße 18 zu einer neuen Kindertagesstätte mit 100 Plätzen und 12 Wohnungen ertragen. Jetzt wird diese Langmut mit dem Beginn des Rückbaus unseres Gemeindehauses im kommenden Herbst hoffentlich belohnt. Wagemutig machen wir uns als Gemeinde auf den Weg zu anderen Gemeinderäumen in unserer Nachbarschaft.

Wir werden als St. Katharinenkirche zukünftig keine eigenen Räume mehr haben, sondern den Platz für unsere gemeindlichen Angebote mit unseren Geschwistern der Peterskirche, der Gethsemanenkirche und der Paulskirche teilen. Der Amtssitz der St. Katharinenkirche wird ab Herbst 2024 in der Fichardstr. 46 sein (siehe Seiten 4–5). Und wir feiern als Gottesdienstgemeinde die österliche Zeit als

Hoffnung auf die Auferstehung. Wir feiern die Sanftmut und Demut, mit der Jesus seinen Weg geht und uns Leben eröffnet. Dies bedenken und feiern wir in Gottesdiensten und Konzerten der kommenden Zeit.

Über all dem, was uns beschäftigt, um den Zukunftsprozess „ekhn2030“ zu gestalten, bewahren wir den eigentlichen Grund, weshalb wir Kirche sind: Wir gehen miteinander einen Weg von der Osterbotschaft hin zum Osterglauben. Der beginnt

mit einem Aufatmen: Ich glaube, dass Jesus Christus auferstanden ist. Ich glaube, dass er weiterlebt in den Herzen derer, denen seine Worte und seine Zeichen Lebenshilfen sind. Das eine Wort zum Beispiel: „Fürchtet euch nicht!“ Habt guten Mut!

Wir werden seine Worte weiter erzählen, die er sagte; die Zeichen der Liebe

weitergeben, die er gab. Sie leben weiter. Wir werden von den Kräften erzählen, die von ihm ausgegangen sind: Segenskräfte. Noch am Kreuz segnete er: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Auferstehung. Sein bei Gott.

„Auf, auf mein Herz mit Freuden, nimm wahr, was heute geschieht!“ Mit dem Herzen sehen. Jesus lebt auf geistige Weise. Er ist die Kraft Gottes, der uns Menschen lachen macht, lieben und vertrauen, offen füreinander, der uns immer wieder erfüllt mit Hoffnung, mit Segen und über den Tod hinaus mit Leben. Deshalb: Habt guten Mut!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin

Szenenwechsel 2024/2 Vor Königen

Zweimal finden sich Bilder von Ester, herausgeputzt als Königin, unter unseren Emporenbildern. Beide Gemälde sind einem Stich von Matthäus Merian nachempfunden.



Das biblische Buch „Ester“ spielt am persischen Hof in Susa. König Ahasver (= Xerxes, 485–465 v. Chr.) verstößt seine Gemahlin und sucht sich unter den Jungfrauen des Landes Ester als neue Frau aus, eine jüdische Waise. Ihr Vetter Mordechai warnt den König vor einer Verschwörung, weigert sich aber vor Haman, einem Günstling des Königs, niederzufallen. Haman erwirkt einen Erlass, alle Juden im persischen Reich auszurotten. Ester, von ihrem Vetter unterrichtet, tritt vor den König, bekennt sich zu ihrem Jüdisch-Sein und bittet um Rettung ihres Volkes. Der Verfolger Haman wird gepfählt, Mordechai bekommt Vollmacht vom König. Zur Erinnerung an die Rettung wird das jüdische Purimfest begangen, auf dem bis heute die Geschichte Esters im Mittelpunkt steht. Möglicherweise steht hinter dem Purimfest ein persisches Neujahrsfest. Ein historischer Hintergrund der Geschichte lässt sich nicht auffinden. Die Erzählung ist wohl im 3./2. Jahrhundert v. Chr. in der Diaspora entstanden.

Die Darstellung von Ester ermöglichte es den Künstlern, unter dem Deckmantel einer biblischen Geschichte eine prunkvoll gekleidete Dame zu malen. Diese Chance haben sich Daniel Thielen Christoph Metzger nicht entgehen lassen. Ihre Bilder zeigen Ester vor König Ahasver.

Die Abbildung hier gestaltet nur einen Ausschnitt der Vorlage, hier kommt es auf die Beziehung zwischen Ahasver und Ester an. Doch es geht nicht um zarte Gefühle, entscheidend ist der MUT von Ester, vor den König zu treten und um die Verschonung des jüdischen Volks vor einem Pogrom zu bitten. Ester, wie auch Daniel, der auf dem in der Kirche ausgestellten Bild vor Nebukadnezar steht, trauen sich aus ihrem Glauben heraus, sich mutig zu einem absolutistischen Herrscher zu begeben. Sie werden damit zu Zeugen, dass Glaube Mut machen kann, auch in kritischen Situationen seine Glaubensüberzeugungen nicht zu verleugnen. Ein Mut, den ich mir manchmal mehr wünschen würde ...

Ihr Stadtkirchenpfarrer Dr. Olaf Lewerenz

Termine

... im Mai bis Juli 2024

- Musik
 |
 St. Katharinen
- ▶ **SAMSTAG, 4. MAI, 18 UHR**
191. Bachvesper mit Kantate BWV 178
 „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“
 SolistInnen der HfMuDK Frankfurt
 Mitglieder der Schiersteiner Kantorei
 Bachensemble Frankfurt-Wiesbaden
 Clemens Bosselmann, Leitung
 - ▶ **MITTWOCH, 15. MAI, 19.30 UHR**
BACH UND GOETHE-FRANKFURT 1764
 Ein literarisch-musikalischer Abend zu erster Liebe und großer Politik
 Paul Sonderegger, Rezitation
 Klaus Eldert Müller, Orgel und Cembalo
 - ▶ **Sonntag 19. Mai, 10 Uhr**
MUSIK IM GOTTESDIENST ZU PFINGSTEN
 Jean Langlais „Missa in simplicitate“
 Melinda Paulsen, Mezzosopran
 Klaus Eldert Müller, Orgel
 - ▶ **SAMSTAG, 1. JUNI, 18 UHR**
192. Bachvesper mit Kantate BWV 105
 „Herr, gehe nicht ins Gericht“
 SolistInnen der HfMuDK Frankfurt
 Mitglieder der Kantorei St. Katharinen
 Bachensemble Frankfurt-Wiesbaden
 Klaus Eldert Müller, Leitung
 - ▶ **FREITAG, 14. JUNI, 19.00 UHR**
Emporenkonzert zur Fußball-EM 2024 WELCOME EUROPE!
 Europäische Barockmusik für Blockflöte und Cembalo“ mit Werken von Boismotier, Playford, Telemann, Vivaldi
 Katrin Krauß, Blockflöte
 Klaus Eldert Müller, Cembalo
 - ▶ **SONNTAG, 30. JUNI, 16 UHR**
! Epiphaniaskirche, Oederweg 154, 60318 Frankfurt !
 „GLORIA“ – JOHN RUTTER meets ANTONIO VIVALDI
 Sommerkonzert der Kantoreien im Nachbarschaftsraum
 Bläser- und Bachensemble Frankfurt
 Kantorei St. Katharinen und Epiphaniaskantorei
 Michael Riedel und Klaus Eldert Müller, Leitung
 Eintritt frei
 - ▶ **SAMSTAG, 6. JULI, 18 UHR**
193. Bachvesper mit Kantate BWV 110
 „Unser Mund sei voll Lachens“
 SolistInnen der HfMuDK Frankfurt
 Mitglieder der Schiersteiner Kantorei
 Bachensemble Frankfurt-Wiesbaden
 Clemens Bosselmann, Leitung
 - ▶ **FREITAG, 5.+12.+19.+26. JULI, jeweils 20.30 UHR**
ORGELSSOMMERNÄCHTE
 Wandelkonzerte mit Studierenden der HfMuDK Frankfurt
 20.30 Uhr: 30 Minuten Orgelmusik in St. Katharinen
 21.15 Uhr: 30 Minuten Orgelmusik in der Liebfrauenkirche
 anschließend Umtrunk im Innenhof von Liebfrauen

Konfirmation 2024

26 Jugendliche werden am 28. April 2024 in St. Katharinen konfirmiert: Vier Wochen nach Ostern, am Sonntag „Kantate“. Seit dem 5. September 2023 durfte ich diese jungen Menschen auf ihrem Weg zur Konfirmation begleiten. Angefangen hatte es mit der Begrüßung der Jugendlichen in einem Gottesdienst. Weiter ging es mit Themen wie „Abendmahl“, „Taufe“, „Schöpfung“, „beten“, „Glauben bekennen“, „Geschichten der Bibel“, „Zehn Gebote“, „Gottesdienst“ und „Kirchenerkundung“. Einige aus der Gruppe engagierten sich beim Krippenspiel. Es gehörten zur Konfirmandenzeit Besuche von 18 Gottesdiensten, darunter auch in der Jugendkulturkirche sankt peter. Zudem wurden wir von Pfarrer David Schnell, im Stadel zu religiösen



Kunstwerken geführt. Eine besonders eindrückliche Erfahrung war Gastfreundschaft in der Budge-Stiftung, einem Lebensort für alte Menschen jüdischen und christlichen Glaubens. Der Rabbiner und Pfarrerin Melanie Lohwasser zeigten uns zum Anfassen nah den Zauber der Religionen. So öffnete Rabbiner Andrew Steiman für uns den Tora-Schrein und übergab Konfirmandinnen und Konfirmanden die Tora und weitere heilige Gegenstände für eine kleine Prozession durch die Synagoge. Die Konfirmandenfreizeit ging wieder nach Worms, wo wir die Kenntnis vom Schicksal der Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus vertiefen konnten und den Orten der Ereignisse rund um den Reichstag zu Worms 1523 nahe kamen. Kantor Klaus Eldert Müller kam aus verschiedenen Anlässen zu uns, um Lieder mit uns zu singen und überhaupt Freude am Singen zu wecken. Am Sonntag, dem 21. April 2024 feiern wir in der St. Katharinenkirche den Vorstellungsgottesdienst, der sich mit dem Geschenk des Lebens befasst und dem, was wir im Laufe unseres Lebens alles lernen und wie und wo Gott uns begleitet. Ich wünsche den Jugendlichen, dass sie das „Ja“ Gottes, das er ihnen zur Taufe zugesprochen hat und auf das sie bei ihrer Konfirmation antworten, in ihr Leben tragen können. Im Konfirmationsgottesdienst werden wir ihnen für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen zusprechen und miteinander feiern, dass sie unsere Gemeinde mit ihrer Glaubens- und Lebenskunst bereichern.

Gita Leber

Aus unseren Familien

... im Mai, Juni und Juli 2024

Monatsspruch Mai 2024:

„Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.“

1. Korinther 6,12

Wie gratulieren zum Geburtstag:

im Mai

80 Jahre Lutz-Ulrich Peter
85 Jahre Helmut Schreuers

im Juni

75 Jahre Renate Brinkmann
80 Jahre Beatrix Brandi
Christa Gebert
85 Jahre Margit Kessler
90 Jahre Gertrud Peuker
95 Jahre Renate Heil

im Juli

80 Jahre Ulrike Heigl
Dr. Hartmut Wiesner
Hannemarie Kropatscheck
85 Jahre Margit Ohndorf
Erika Bierweiler
Holde Keller
Monika Werner

Monatsspruch Juni 2024:

Mose sagte: „Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!“

2. Mose 14,13

Getauft wurden:

Jule Mia Geiger
Juna Sophie Leib

Bestattet wurden:

Gisela Starke-Kleese, 84 Jahre
Harald Fischer, 82 Jahre

Monatsspruch Juli 2024:

„Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.“

2. Mose 23,2

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
8/9/10 2024: 14. Juli 2024

Der neue Konfirmations-Kurs beginnt nach den Sommerferien. Alle Interessierten werden gesondert angeschrieben oder können sich selbst vorab im Gemeindebüro persönlich oder online anmelden bis 30.06.2024 (siehe Seite 9)

Umzug der Gemeinde in die Fichardstraße

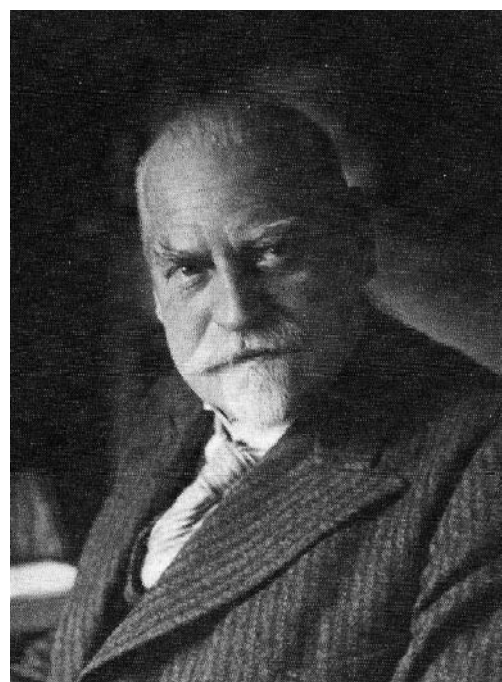
Im Spätsommer werden wir unser Gemeindehaus in der Leerbachstraße räumen. Es hat uns 70 Jahre treue Dienste geleistet. 1954 wurde es für die Bedürfnisse einer Gemeinde mit 16.000 Mitgliedern errichtet. Inzwischen ist es überdimensioniert und zu teuer im Unterhalt. Außerdem entspricht es nicht mehr den heutigen Erwartungen an Energieeffizienz und nachhaltige Nutzung. Der geplante Neubau wird Platz für eine von drei auf fünf Gruppen vergrößerte Kindertagesstätte bieten und 12 statt der bisher drei Wohnungen. Gemeinderäume sind allerdings nicht mehr vorgesehen. Voraussichtlich ab Ende August wird die Katharinengemeinde daher eine neue Adresse haben: Fichardstraße 46. Im Denkmalverzeichnis des Landes Hessen ist darunter verzeichnet: „Elegante Villa des Spätklassizismus von 1875 mit zurückliegender Freitreppe und asymmetrischem Balkonrisalit.“ Ein Blick in die Chronik zeigt: der neue Sitz unserer Gemeinde war tatsächlich auch schon der Vorgänger des Gemeindehauses Leerbachstraße! Bereits von 1900 bis 1956 diente die Villa in bewegten Zeiten als Pfarrhaus der Katharinengemeinde. Dafür stehen vor allem vier Namen: Willy Veit, Rudolf Köhler, Wilhelm Fresenius und Katharina Staritz.

Von 1905 bis 1933 wohnte hier Pfarrer Willy Veit (1872–1940). Er galt als profiliertes liberaler Theologe, dessen Predigten und Schriften insbesondere ein intellektuelles, bürgerliches Publikum ansprachen. Von 1905 bis 1917 veranstaltete er jährliche Vortragsreihen, in denen er und andere liberale Theologen „vom Standpunkt der modernen Theologie“ zu aktuellen Fragen Stellung nahmen. Seine Predigten aus der Zeit des Ersten Weltkrieges lesen sich heute befremdlich; zwar zeigt er darin die Schrecken des Krieges deutlich, rechtfertigt ihn aber auch, weil er die Risse im eigenen Volk schließe und zu einer Zeit der Versöhnung werde. In der Pflichterfüllung und der Abkehr von verweichlichten Friedenszeiten liege die rechte Buße. Die alleinige Verantwortung für den Krieg und seine Folgen weist er der Machtgier Englands und den wirtschaftlichen Interessen Amerikas zu.

Nach dem ersten Weltkrieg sammelte er einen Freundeskreis um sich, dem er seine Überlegungen mit den monatlich herausgegebenen „Blättern aus der Fichardstraße“ mitteilte. Am 1. Mai 1933 trat er aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Rudolf Köhler (1891–1946). In der Zeit des Nationalsozialismus kam es zur Spaltung in der Gemeinde. Pfarrer Wilhelm Fresenius (1886–1971), der seit 1924 in der Myliusstraße 52 wohnte, schloss sich der Bekennenden Kirche an und bildete mit einigen Gleichge-



Fichardstraße 46



Willy Veit

sinnten einen „Gemeindebruderrat“, der nicht mehr an den offiziellen Kirchenvorstandssitzungen teilnahm. Pfarrer Köhler in der Fichardstraße lehnte die gleichgeschaltete „Reichskirche“ ab, empfand aber auch die Bekennende Kirche als dogmatisch und rechthaberisch. Er plädierte für eine „Volkskirche“, welche die Gegensätze in Liebe versöhnen sollte. Beide Pfarrer versuchten einander trotz unterschiedlicher Haltung in schwierigen Zeiten zu respektieren. Während Fresenius Verfolgten zur Emigration verhalf, begleitete Köhler zeitweise zum Tode Verurteilte in ihrer letzten Nacht im Gefängnis.

Nach der Zerstörung der Katharinenkirche am 22. März 1944 verließen viele Gemeindeglieder ihre ausgebombten Wohnungen, um irgendwo auf dem Land Sicherheit und Obdach zu finden. Pfarrer Köhler übernahm die Gemeinde in Heftrich im Taunus, wo er 1946 in Ausübung seines Dienstes starb. Als amerikanische Truppen Frankfurt Ende März 1945 besetzten, musste Pfarrer Fresenius seine Wohnung in der Myliusstraße 52 innerhalb weniger Stunden räumen. Sie wurde mit dem ganzen Viertel um das I.G.-Farbenhaus einem Sperrgebiet zugeschlagen, das für Deutsche unzugänglich war. Fresenius fand mit seiner Familie im stark beschädigten Pfarrhaus Fichardstraße 46 Unterkunft. Dort versammelte sich seit der Zerstörung der Kirche auch die Gemeinde zum Gottesdienst. Für zehn Jahre, bis zur Eröffnung des Gemeindehauses am 11. April 1954 und der Einweihung der wiederaufgebauten Katharinenkirche am 24. Oktober 1954, bildete die Fichardstraße das geistliche Zentrum der Katharinengemeinde.

1950 erhielt Katharina Staritz (1903–1953) einen Predigt- und Seelsorgeauftrag in der Katharinengemeinde. Propst Goebels führte sie in der unzerstörten Alten Nikolaikirche in ihr Amt ein. Der Berufung waren schwierige Verhandlungen vorausgegangen. Zwar wurde sie als erste ordinierte Theologin in ein Beamtenverhältnis der EKHN übernommen, jedoch nur als „Vikarin“ und mit reduziertem Gehalt. Im Gegenzug hatte sie sich die selbständige Tätigkeit in einer Gemeinde mit vollem Zugang zum Predigtamt und zur Verwaltung der Sakramente ausbedungen, sowie das Recht, bei Predigten und Amtshandlungen den Talar zu tragen. Daneben wurde sie mit der Arbeit für den Stadtverband der Frauenhilfe beauftragt, ebenso mit der Seelsorge im Markus-Krankenhaus und im Frauengefängnis Preungesheim. Am 4. Januar 1953 hielt sie ihre letzte Predigt in der Fichardstraße, in der sie sich gegen das „Fassadenchristentum“ wandte. Den Umzug der Katharinengemeinde in die Leerbachstraße und den Wiederaufbau der Katharinenkirche konnte sie nicht mehr erleben. Am 3. April 1953 starb sie an Krebs. Bei der Trauerfeier auf dem Bockenheimer Friedhof am 8. April 1953 predigte Pfarrer Fresenius.

Nachdem Fresenius 1956 in den Ruhestand getreten war, diente die klassizistische Villa als Pfarrhaus der Petersgemeinde. Nach der Fusion von Petersgemeinde und Epiphaniengemeinde Ende der 1990er Jahre wurde ein Teil der Räume an ein Architektenbüro sowie an den ADFC vermietet. Nach einer umfassenden Renovierung stehen die Räume wieder dauerhaft für kirchliche Zwecke zur Verfügung. Im Erdgeschoss werden unser Gemeindebüro und der Amtsbereich



Wilhelm Fresenius



Katharina Staritz

von Pfarrerin Dr. Leber eingerichtet, im Souterrain das Archiv. Im Rahmen des noch zu erstellenden Gebäudekonzepts für den Nachbarschaftsraum Innenstadt ist das Gebäude als zentrales Gemeindebüro vorgesehen. Bis dahin werden die Räume durch die Katharinengemeinde genutzt.

Wolfram Schmidt

Das offene Gemeindebüro und die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren in St. Katharinen

Guten Muts – Anmut – Sanftmut

Wir verstehen uns als eine Kirche im Gemeinwesen. Längst beteiligen sich nicht nur Katharinengemeinde-Mitglieder an unseren Angeboten. Menschen aus anderen Stadtteilen kommen, auch aus der römisch-katholischen Gemeinde und solche, die keiner Kirche angehören. Wir verstehen uns in der Rolle der Nachbarin und ÖFFNEN unsere Räume für das, was Menschen brauchen und einbringen möchten.

Die Arbeit, wie wir sie seit langem in St. Katharinen entwickelt und ausgebaut haben, braucht dazu eine PRÄSENZ von einem Menschen! Konkret: Die regelmäßige Anwesenheit – von Montag bis Freitag vormittags – unseres Gemeindesekretärs Peter Wartusch. Er

garantiert für uns in St. Katharinen die ÖFFNUNG: Ein offenes Haus und ein herzliches Empfangen-Werden für unterschiedlichste Interessen. Mit einem Stellenanteil, den die St. Katharinengemeinde selbst trägt, berät Herr Wartusch Menschen, die Fragen zur Pflegeversicherung oder allgemein zu Themen des Alters haben. Immer nah abgestimmt mit der Gemeindepfarrerin und immer mit ihr im Gesprächskontakt zu den Anliegen der Personen. Gruppen, die vormittags im Haus sind, und das sind vornehmlich ältere Menschen, werden zu einem Espresso oder einem Glas Wasser eingeladen. Es entsteht ein Erzählraum, ein Vertrauen für Vermittlung von Seelsorge, ehrenamtlich oder durch die Pfarrerin. Wir sind eine sorgende Gemeinde. Wir

tragen durch unser Konzept Mitverantwortung für die Kommune. Wir pflegen Geselligkeit.

Die Arbeit im Gemeindebüro ist selbstverständlich konzentrierte Verwaltungsarbeit, die auch durch Frau Hanna Mutzke garantiert ist. Aber die Arbeit erschöpft sich nicht darin: Weil unser christlicher Auftrag in erster Linie der ist, zu den Menschen zu gehen und niemanden allein zu lassen. Bei uns erleben die Seniorinnen und Senioren Spiritualität, persönliche Gespräche, das sorgsam begleitete Reisen im Alter, gemeinsames Essen, kulturelle Veranstaltungen, die Möglichkeit, sich einzubringen und zu gestalten, Beratung und Gemeinschaft.

Gita Leber

Seniorentreff



„Der Seniorentreff der Katharinengemeinde ist für mich ganz wichtig. Hier treffe ich interessierte und aufgeschlossene Menschen mit denen man gut reden und lachen kann. Es ist für mich zu einem Stückchen Heimat geworden, als ich nach 43 Jahren wieder in meine Heimatstadt zurückkehrte. Aber nicht nur die Menschen, vielmehr das vielseitige Programm, dass Peter Wartusch und Frau Dr. Leber anbieten, gefällt mit richtig gut. Vorträge, Lesungen, Museumsbesuche, Musikabende, Ausflüge zu kulturhistorischen Orten, Reisen ... es gäbe sehr viel darüber zu berichten. Nach jeder Veranstaltung gehe ich frohgemut nach Hause und bin sehr froh, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.“

Doris Perlewitz

Gemeindefahrt Provence





Oster-Frühstück der Gymnastikkurse

„Das Gemeindehaus der St. Katharinen-gemeinde in der Leerbachstraße ist nicht nur offen für viele Ratsuchende, sondern auch ein fester Treffpunkt für Menschen im Ruhestand, die Freude haben an gemeinsamen Unternehmungen, an Gesprächen und an der Teilnahme an einem abwechslungsreichen Programm.“

Ein breit gefächertes Angebot führt die Senioren durch das Jahr. Es beinhaltet Vorträge, Lesungen und Filmvorführungen, Kalligraphie- und Gymnastikkurse, ein Heringessen zum Ende der Faschingszeit, die Begleitung durch die Adventszeit, beginnend mit einem Basar, gefolgt von einem Adventskaffee mit außergewöhnlichen, festlichen Musikbeiträgen und gemeinsamem Singen der Weihnachtslieder.

Das alles und noch vieles mehr wird organisiert von Peter Wartusch, immer wieder neu gestaltet und immer die Freude und den Anspruch der Gemeindeglieder im Blick. Dafür Dir, lieber Peter Wartusch, einen ganz großen Dank! Alle diese Unternehmungen werden gerne angenommen. Jeder fühlt sich in der Gemeinschaft durch die liebevolle Betreuung, die gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft gut aufgehoben.

Aber das Jahresprogramm hat noch weitere Höhepunkte: Im Frühjahr ist es eine Tagestour zu einem ausgewählten, nicht zu weit entfernten Ort, und im Herbst findet die große Gemeindefahrt für die Senioren, etwa 7 bis 9 Tage, in Sehenswürdigkeiten statt, die man gerne zusammen mit den ver-

trauten Personen, aber auch mit den immer wieder neu hinzukommenden Teilnehmern erleben möchte.

Diese Gruppenreisen sind großartig organisiert. Man sieht nicht nur Orte, Sehenswürdigkeiten und Landschaften, man ist umgeben von sehr aufmerksamen und hilfsbereiten Begleitern. Ihnen gilt auch hier ein herzlicher Dank!

Stille Momente bei diesen Reisen sind die täglichen Kurzandachten von Frau Dr. Leber, gehalten oft in der Natur. Ihre einfühlsamen Worte lassen uns innehalten, nachdenklich werden, sie begleiten uns durch den Tag und darüber hinaus.

Wir sind glücklich und dankbar, dass wir ein Teil dieser Gemeinschaft sein dürfen.“

Waltraut Schübler / Doris Müller-Witte



Heringessen zum Aschermittwoch

„Seit sieben Jahren fühle ich mich im Seniorenkreis zuhause und schätze und genieße die vielfältigen Angebote kultureller und kulinarischer Art, die herzliche Zuwendung und das gemeinsame Reiseerlebnis mit Peter Wartusch und Dr. Gita Leber.“

Waltraud Strasheim



Mittwoch, 24. April – 10.30 Uhr
Gemeindehaus Leerbachstraße 18

„Zebras im Schnee“ von Florian Wacker

Eine Zeitreise ins Frankfurt der 1920er und 1930er Jahre, wo Fotografie, Neues Bauen und Kunst im Mittelpunkt stehen.
Vortrag von Maria Niesen | Eintritt frei

Dienstag, 30. April – 19.30 Uhr
St. Katharinenkirche

Dieses Jahr widmet sich die Veranstaltungsreihe „Frankfurt liest ein Buch“ dem Roman „Zebras im Schnee“, einer Neuerscheinung von Florian Wacker. Im Rahmen des Programms bieten wir in der Kirche eine Veranstaltung an mit dem Titel: „Paul Hindemith und die Frankfurter Kunstszene am Ende der Weimarer Republik“ Eine Lesung und Musik von Paul Hindemith, Kurt Weill und Dimitri Schostakowitsch.

Stefanie Köhler, Lesung – Martin Lücker, Orgel
Eintritt: 10/8 € an der Abendkasse

Mut und Hoffnung zum Beginn einer neuen Zusammenarbeit

Das neue Konzept für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden im Nachbarschaftsraum

Ab 1. Januar 2025 werden die Grenzen der noch bestehenden Gemeinden aufgelöst. Der Zukunftsprozess „ekhn2030“ sieht es so vor. Ab diesem Datum werden schrittweise größere Gemeinden gebildet. Schon steht fest, dass unsere St. Katharinen-gemeinde künftig mit der Petersgemeinde, der Gethsemanegemeinde und der Paulsgemeinde eine „Großgemeinde“ in der Innenstadt wird. Sie wird als Arbeitstitel „Nachbarschaftsraum“ (NBR) genannt. Eine verbindliche Rechtsform muss spätestens bis 2027 gefunden und ausgearbeitet werden.

Da wir auf dem Gebiet des NBR eine große Zahl an Konfirmandinnen und Konfirmanden haben, werden im kommenden Jahr die Jugendlichen der Petersgemeinde weiterhin unter der Leitung der beiden Pfarrer und Hans Martin Scholder eine Gruppe bilden. Die Jugendlichen aus St. Katharinen, Gethsemane und Pauls werden eine weitere Gruppe bilden.

Künftig werde ich also nicht mehr alleine eine Konfirmations-Gruppe leiten, sondern zusammen mit den Pfarrkollegen und der Gemeindepädagogin Eva Hagen. Auch Kantor Klaus Eldert Müller wird, Anlass orientiert, mit dabei sein. So wird eine variantenreiche Begleitung der Gruppe garantiert sein.

Da wir in St. Katharinen unser Gemeindehaus verlieren (oder: der Vernunft gebietend, es freiwillig abzutreten beschlossen haben), wird der Unterricht ab dem **27. August 2024 von 16.30–18.00 Uhr in der Ev.-luth. Gethsemanekirche bzw. den Räumen der Gethsemanegemeinde in der Eckenheimer Landstraße 90, 60318 Frankfurt am Main** stattfinden.

Die Konfirmation feiern wir in den jeweiligen Kirchen – der jetzigen Gemeinden, in denen die Konfirmandinnen und Konfirmanden wohnen. **Die Konfirmation in der St. Katharinenkirche feiern wir am Sonntag, dem 18. Mai 2025 um 10.00 Uhr.** Den Vorstellungsgottesdienst feiern wir in der St. Katharinenkirche eine Woche vorher, am 11. Mai 2025 um 10.00 Uhr.

Ich bitte alle, die gerne am neuen Konfirmations-Kurs teilnehmen wollen, sich im Gemeindebüro der St. Katharinen-gemeinde, Leerbachstraße 18 infi@st-katharinengemeinde.de bis zum 30.06.2024 anzumelden. Das Formular finden Sie auf unserer Homepage: www.st-katharinengemeinde.de

Eingeladen sind alle Jugendlichen, auch diejenigen, die noch nicht getauft sind, die ab dem neuen Schuljahr die 7. oder die 8. Klasse besuchen werden. Wir versenden auch noch persönliche Einladungen.

Wir laden zu einem Informations-Elternabend am 2. Juli 2024 um 19.00 Uhr in die Gethsemanekirche ein.

Zur Konfirmandenzeit gehören auch die Besuche von mindestens 18 Gottesdiensten, einzelnen Samstags-Veranstaltungen, wie z. B. unser Basar zur Adventszeit, Exkursionen und eine Konfirmanden-Freizeit, voraussichtlich im Februar 2025.

Wir alle im Team freuen uns auf die Anmeldungen und sind guten Muts, gemeinsam mit den Jugendlichen eine freudige, fröhliche und interessante Konfirmandenzeit zu erleben.

Ihre Pfarrerin Gita Leber



Konfirmandengruppe 2023/24

Das alles ist Familie! – Bunter Bastelnachmittag

Wir alle haben eine Familie – bei manchen ist sie größer, bei manchen kleiner. Manche Familien sind lauter, andere leiser. Manche Familien haben Rituale: Zum Beispiel fahren sie jedes Jahr an die Nordsee, feiern Weihnachten immer am Strand, essen jeden Sonntagabend gemeinsam Toast Hawaii, lesen abends zusammen eine Gute-Nacht-Geschichte, leben weit voneinander entfernt, aber schreiben sich regelmäßig Briefe oder telefonieren...

An diesem Nachmittag lernen wir verschiedene Familien-Modelle kennen und sprechen über Rituale in (den eigenen)

Familien. Da am darauffolgenden Sonntag Muttertag ist, werden wir anschließend schöne Geschenke basteln, die ihr dann am Sonntag nicht nur an Mamas, sondern an alle Menschen, die ihr gerne habt und euch wichtig sind, verschenken könnt. Alle Kinder ab 4 Jahren können mitbasteln.



Freitag, 10. Mai 15.30–17.30 Uhr, Eckenheimer Landstraße 90



Muffelmonster-Basteln mit Bilderbuchkino

Wer kennt es nicht? Du musst dein Zimmer aufräumen und ganz plötzlich überkommt dich total schlechte Laune... ZACK! Da sitzt ein kleines zottliges Ding neben dir. Ein klarer Fall: Das Muffelmonster ist bei dir zu Besuch! Wie du es schnell wieder loswerden

kannst – oder dich sogar am Ende mit ihm anfreundest, erfährst du an diesem Nachmittag.

Anschließend darfst du dein ganz persönliches Muffelmonster basteln.

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen!

Dienstag, 11. Juni 16–18 Uhr, Eckenheimer Landstraße 90



Sommer-Töpfern für Kinder

An diesen beiden Nachmittagen erlernen wir die Grundtechniken des Töpfern. Dabei sind eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt – ob Tasse, Schale, verrückte Tiere, Figuren... ihr seid ganz frei! Alle Kinder ab 8 Jahren können mittöpfern.

Donnerstag, 20. Juni: Formen und Gestalten mit Ton

Donnerstag, 27. Juni: Bemalen der entstandenen Keramik

Jeweils 16.30–18.30 Uhr, Kosten: 25€

**Auf dem Parkplatz der Gethsemanegemeinde,
Eckenheimer Landstraße 90**

Literarisches Wandern

Bei jeder Wanderung erwartet Sie bei kleinen Pausen eine kurze Buchvorstellung oder ein Gedicht passend zur Jahreszeit. Nach den Wanderungen kehren wir in einem Restaurant ein. Wir freuen uns immer über Gruppenzuwachs!

Weitere Termine werden über einen E-Mailverteiler bekannt gegeben. Wenn Sie an einer Aufnahme in den Verteiler interessiert sind, melden Sie sich gerne.

Ihre/Eure Katja Faßhauer & Eva Hagen

Freitag, 17. Mai, Treffpunkt 9.30 Uhr vor C&A an der Konstablerwache

Pasta-Workshop

Nudeln selbst gemacht – an diesem Abend lernen Sie, wie Tagliatelle und Ravioli selbst hergestellt werden können. Danach werden wir bei einem gemeinsamen Abendessen unsere Nudelkreationen genießen.

**Freitag, 14. Juni 18–21 Uhr,
Eckenheimer Landstraße 90, Kosten: 20€**



Brotkörbchen-flechten & Brötchen-Back-Tag

Ein gemütlicher Sonntagmorgen am gedeckten Frühstückstisch. Was darf da nicht fehlen? Natürlich der selbst geflochtene Brotkorb mit frischen, selbst gebackenen Brötchen! Aus diesem Grund flechten und backen wir gemeinsam im Mai.

Alle ab 9 Jahren sind herzlich eingeladen.

Das Angebot ist kostenfrei.

Samstag, 25. Mai 11–14 Uhr, Eckenheimer Landstraße 90



Kleine Auszeit in der „Grünen Lunge“ – Führung mit den Frankfurter GemüseheldInnen

Gemeinschaftlich gärtnern gegen die Klimakrise und für eine blühende Stadtlandschaft: Das war von Anfang an die Vision der GemüseheldInnen. Alle können etwas beitragen zu einer lebenswerten Zukunft – und noch besser geht es gemeinsam! Begonnen haben die GemüseheldInnen mit der Umsetzung ihrer Ideen in der Grünen Lunge am Günthersburgpark und haben dort im März 2019 zu zweit in einem Garten angefangen.

Heute bewirtschaften 250 aktive GärtnerInnen 19 Gärten. Im Café Menthe lassen wir den Nachmittag gemeinsam ausklingen.

Donnerstag 23.05., 14 bis 17 Uhr

Treffpunkt: Abenteuerspielplatz Günthersburg,
Wetteraustraße 41, Kosten: 5 Euro für die Führung

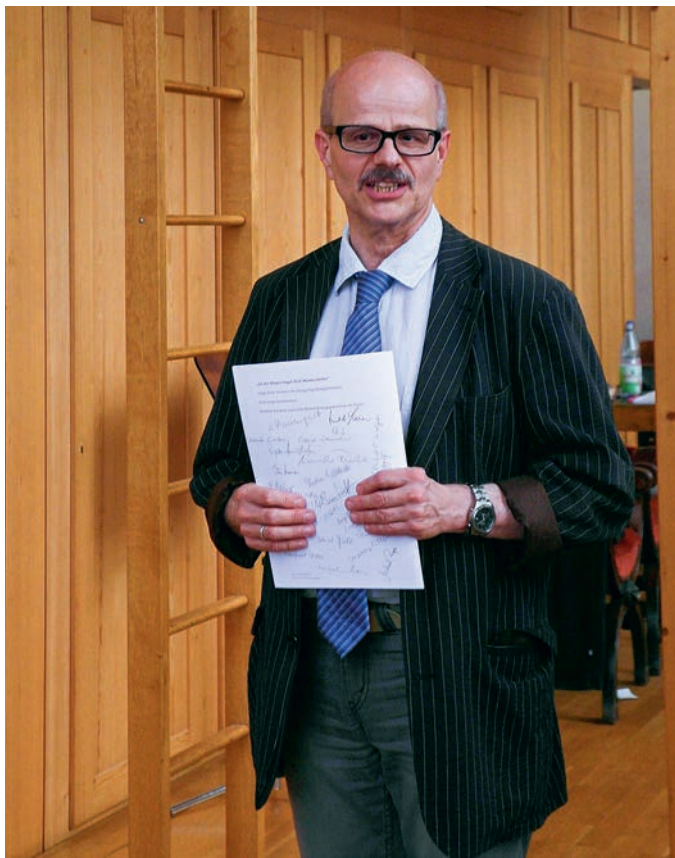
Wir, Christel Roßbach und Eva Hagen, freuen uns auf Sie!

Anmeldung per Mail an Eva Hagen: eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de oder telefonisch unter: 0175/95 63 100.

30 Minuten Orgelmusik – 4.000 Jubiläum am Donnerstag, dem 27. Juni 2024

Viertausendmal „30 Minuten Orgelmusik“ – welch unbeschreibliches Geschenk für die Menschen, die das Glück haben, in Frankfurt zu leben und jeden Montag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 17 Uhr in den einzigartigen Genuss der von Prof. Martin Lücker dargebotenen Werke der Orgelliteratur zu kommen.

Wir gehören seit Anfang November 2007 – von Kassel nach Frankfurt umgesiedelt – zu diesen privilegierten Menschen und dürfen uns mithin seit mehr als sechzehn Jahren zu den regelmäßigen Hörern der „30 Minuten Orgelmusik“ zählen, jeden Montag und Donnerstag Nachmittag, wann immer wir in Frankfurt sind.



Zum 30-jährigen Dienstjubiläum Martin Lückers überreichte der unvergessene und wohl langjährigste und treueste Hörer der Orgelmusiken Hans-Joachim Thedens eine Urkunde mit dem Titel „BESTNOTE – LÜCKER DENN JE“. Darin würdigte er Lücker als den „Initiator und genialen Interpreten der wahrscheinlich längsten Konzertreihe ihrer Art“.

Dem können wir aufgrund unserer Erfahrungen aus vielen Reisen in Deutschland hinzufügen: die Konzertreihe zeichnet sich nicht nur durch die Zahl ihrer Jahre aus. Sie ist auch aus anderen Gründen äußerst bemerkenswert und wohl einzigartig. Regelmäßige Orgelmusiken findet man auch anderswo. Ein Angebot wie das von Martin Lücker dargebotene, nämlich wöchentlich zweimal und das bei freiem Eintritt, erlebten wir jedoch in keiner der von uns besuchten Kirchen

deutschlandweit. Zudem sind anderwärts Programme oftmals in einer Mischung aus Werken der Orgelliteratur und Improvisationen zu hören. Nicht so bei Martin Lücker: in seinen Orgelmusiken erklingen ausschließlich Werke der Orgelliteratur aus der Zeit vom 16. bis 20. Jahrhundert. So erklärt sich die Vermutung, dass es nur wenige Organisten geben dürfte, die über ein derart umfangreiches und jederzeit abrufbares Repertoire an klassischer Orgelliteratur verfügen.

Ein Paradebeispiel für Understatement liefert Martin Lücker mit der Ankündigung „Orgelmusik Heute 16.30 Uhr“ an den Eingangstüren zur Kirche – damals wie heute. Wer, neugierig geworden, die Kirche betrat, fand in den vergangenen Jahren das Programm in Wechselrahmen an den Innentüren. Seit dem 2. April 2009 erhielten wir dann ein dreifach gefaltetes DIN-A4-Blatt mit einer Vorschau für ein Quartal unter dem Titel „Alle Programme“. Ab dem 4. Quartal 2014 lagen gedruckte Exemplare in der heute noch verwendeten Form aus, deren Herstellung dank eines großzügigen Legats von Frau Helga Freund finanziert werden kann.

Die Aussage Martin Lückers, dass die Orgelmusik kaum jemals ausfällt, können wir bestätigen. Selbst als die Rieger-Orgel im Jahr 2010, zwanzig Jahre nach ihrer Erbauung, grundgereinigt werden musste, setzte Martin Lücker seine Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ an der kleinen Seitenorgel der Firma Walcker über dem Turmeingang fort. Und sogar in der strengen Quarantänezeit während der Corona-Epidemie musste, wer Zugang zu einem Computer hatte, nicht auf die Orgelmusiken verzichten. Martin Lücker zeichnete sie auf und stellte die Aufnahmen tagesaktuell ins Internet. Dennoch waren wir alle sehr glücklich, als die Kirche im Mai des Jahres 2020 wieder geöffnet werden durfte und wir die Orgelmusiken im Folgenden als „Orgelandachten“, gehalten von Pfarrer Dr. Lewerenz, hören konnten. Hatte es unter dem Titel „30 Minuten Orgelmusik“ bis Anfang des Jahres 2021 noch geheißen: „montags und donnerstags 16.30 Uhr (außer an Feiertagen)“, so entfiel ab dem zweiten Quartal der Klammerzusatz. Auch an Feiertagen mussten wir nicht mehr auf die Orgelmusik verzichten. So konnten wir das unvergleichliche Spiel von Martin Lücker in dem Quartal erstmals auch am Ostermontag, an Christi Himmelfahrt und an Fronleichnam erleben.

Dass die Hörer von Martin Lücker das schier unglaubliche Jubiläum der viertausendsten Orgelmusik dadurch ein wenig früher feiern können, als sie es hätten tun können, wenn es bei der feiertagsfreien Orgelmusik geblieben wäre, mag ein schöner Nebeneffekt des außerordentlich selbstlosen Einsatzes von Martin Lücker sein. Seit dem 1. April 2023 führt er die Orgelmusiken als „Senior Organist“ weiter. Wir als seine Hörer beglückwünschen ihn zu dem Jubiläum und wünschen ihm – zugegebenermaßen nicht ganz uneigennützig – eine anhaltend stabile Gesundheit, um diese außergewöhnliche Konzertreihe noch viele Jahre erleben zu dürfen.

Christa und Eckard Schneider

Gar nicht so getrennt im Glauben



Der Gottesdienst in der St. Katharinenkirche mit Vertreterinnen und Vertretern einiger Weltreligionen.

Vertreter des Christentums, Judentums und des Islam weisen bei einem Gottesdienst in Frankfurt auf das verbindende Element der Menschlichkeit hin. Man müsse zusammen gegen Hass und Hetze stehen.

Wenn nicht Premierencharakter, dann doch mindestens Seltenheitswert hatte am Sonntagvormittag die von Cheikh Imam Ahmed Abdelhadi Ali vorgetragene Sure 37 in der evangelischen St. Katharinenkirche. Doch nicht nur Vertreter des Islam waren zum Gottesdienst anwesend, auch der Vorsitzende der jüdischen Gemeinden Hessen, Daniel Neumann, nahm in der ersten Reihe Platz. Gemeinsam wollte man ein Zeichen setzen zum Auftakt der Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Neumann betonte in seinem Grußwort dann auch, dass es etwas Besonderes sei, dass er in einer Kirche sei und vor einem Gottesdienst spreche. „Das sollte es eigentlich nicht sein“, fügte er an. Es gebe historisch gewachsene und theologisch begründete Ursachen, wieso jüdische Gläubige keinen christlichen Gottesdienst besuchen. Und ja durch einen anderen Glauben seien Juden schon anders als Christen. Doch ein jeder verdiene die Menschenwürde und sei zu 100 Prozent immer ein Mensch. Jede und jeder habe das Recht, als Mensch anerkannt zu werden. Darin seien sich Bibel, Tora und Koran einig. Neumann ermutigte dazu, gegen Hass und Hetze aufzustehen. Es falle oft schwer, die Verschiedenheit in direkter Nähe zu akzeptieren. Es brauche eine „Kraftanstrengung“. Und er versprach, bald wieder ein Grußwort zu halten.

Die Predigt des Gottesdienstes wurde schließlich von Volker Jung, dem Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau, gehalten. Er las aus dem 22. Kapitel des ersten Buch Mose: Isaaks Opferung. Er betonte, dass jene Stelle im Jüdischen noch treffender Isaaks Bindung heißt.

Auch im Koran, in der eingangs erwähnten Sure 37, gibt es die Geschichte von Isaaks Opferung. Dessen Vater Abraham verbinde die monotheistischen Religionen, so Jung.

In der Geschichte verlangt Gott von Abraham, seinen Sohn zu töten und ihm als Opfer darzubringen. Abraham gehorcht trotz etwaiger Zweifel und wird erst kurz vor der Tötung von Gott aufgehoben. „Gott will kein Opfer. Gott will das Leben“, interpretierte der Kirchenpräsident. Und er erklärte, dass Gott „verschiedene Wege mit uns“ gehe, es also verschiedene Religionen gebe, aber am Ende spreche Gott mit einer Stimme. „Der Stimme des Lebens.“

Auch Abdassamad El Yazidi, Generalsekretär des Zentralrats der Muslime in Deutschland, sprach ein Grußwort an die Anwesenden. Er erklärte zunächst: „Wer den Mensch nicht liebt, liebt nicht Allah“ und fügte an, dass auch Christen und Juden, wenn sie arabisch sprechen, Gott Allah nennen. Wenn die drei Glaubensgemeinschaften heute oder bei anderen Gelegenheiten zusammenkommen, dann sei es kein Dialog zwischen Religionen, sondern ein Dialog zwischen Menschen.

El Yazidi bedauerte, dass Ewiggestrige aktuell wieder erreichte Annäherungen bedrohen und den Respekt gegenüber Andersgläubigen infrage stellen. Er war sich sicher, dass diese Gruppe zwar lauter, aber nicht mehr als die andere Seite wären. Gleichzeitig mahnte er, dass dadurch alle Menschen in Deutschland bedroht werden, unabhängig von Konfession oder anderen Überzeugungen. „Unser Miteinander, unsere Demokratie ist in Gefahr.“ El Yazidi rief zu einer Allianz der Vernunft auf, die – Schulter an Schulter – die gemeinsamen Werte verteidigen. So endete ein besonderer Gottesdienst, der sicherlich mehr als die rund 90 Anwesenden verdient hatte.

Steven Micksch – Frankfurter Rundschau 17.03.24

Fröhlicher Abschied im Kindergarten

Sandra Voss geht nach 40 Jahren im Dienst der Sankt Katharinengemeinde in den Ruhestand

Generationen von Kindern sind im Kindergarten II in der Myliusstraße von Frau Voss betreut, begleitet und gefördert worden auf dem Weg in ihr weiteres Leben. Engagement, Sachkenntnis und Freude an ihrem Beruf, ebenso wie die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung als stellvertretende Leiterin der Einrichtung, waren für sie selbstverständlich. Wichtig war ihr das Singen und Musizieren mit den Kindern, die Vermittlung biblischer Geschichten und das Feiern christlicher Feste im Kalenderjahr.

Bereits 1983 hat Frau Voss im Rahmen ihrer Ausbildung zur Erzieherin das erkenntnisjahr im Kindergarten I der Gemeinde in der Leerbachstraße absolviert und nach staatlicher Anerkennung seit 1. August 1984 mit kurzen Unterbrechungen im Kindergarten II gearbeitet.

Im März 2024 ist Frau Voss, deren langjähriges Wirken wir in dankbarer Erinnerung behalten, im Kreis von Kindern, Kolleginnen, Eltern und dem Kirchenvorstand neben Geschenken, Blumen, Kuchen und Getränken auch mit einem musikalischen Gruß verabschiedet worden:



DANKE

(Melodie „Danke für diesen guten Morgen“)

<i>Danke für die geputzte Nase</i>	<i>Wie von Mama Muh</i>
<i>Danke für das versorgte Knie</i>	<i>Danke Dir für die Schuki-Gruppe</i>
<i>Danke, Frau Voss, ich will Dir danken</i>	<i>Danke für die Gelassenheit</i>
<i>Ich vergesse Dich nie</i>	<i>Danke für Herz, Geduld und Liebe</i>
<i>Danke für die gemalten Bilder</i>	<i>Für die ganze Zeit.</i>
<i>Danke für die gebund'nen Schuh</i>	
<i>Danke für all die Geschichten</i>	

Rita Meinecke



mainlife – ambulante Pflege

Inga Kaminska

Zeppelinallee 50
60487 Frankfurt
Telefon: 069 55 83 62
Mobil: 0160 95 03 41 59
info@mainlife-frankfurt.de
www.mainlife-frankfurt.de



AUGENOPTIK WINDOLF

Michael Windolf
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a.M.
Telefon: (069) 7240287 • Telefax: (069) 97202938
E-mail: info@optik-windolf.de • www.optik-windolf.de

A poster for a summer concert. The background is blue with white and red floral patterns. The text is white and red. It lists the performing group, the pianist, the conductor, the date, time, and location, and states that entry is free. The logo for Kinderchor Frankfurt is at the bottom right.

Sommer-
konzert

KINDERCHOR FRANKFURT
VORCHOR DES KINDERCHORES FRANKFURT
JOHANNES PFANNMÜLLER, KLAVIER
MUSIKALISCHE LEITUNG: SABINE MITTENHUBER
SAMSTAG, 22.6.2024, 16 UHR
ST. KATHARINENKIRCHE
FRANKFURT AM MAIN
DER EINTRITT IST FREI

Kinderchor
FRANKFURT
im Hessischen Rundfunk
www.kinderchorfrankfurt.de

Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



2. Mai	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
4. Mai	Samstag	▶ 18.00 Uhr 191. BachVesper – Kantate BWV 178 <i>Pfarrer Wegner</i>
5. Mai	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
9. Mai	Himmelfahrt	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Dr. Leber</i> Georg Friedrich Händel „Neun deutsche Arien“ Theresa Klose, Sopran Katka Ozaki, Violine Klaus Eldert Müller, Orgel
12. Mai	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Pfarrer Schneider-Trotier</i>
19. Mai	Pfingstsonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i> Jean Langlais „Missa in simplicitate“ Melinda Paulsen, Mezzosopran Klaus Eldert Müller, Orgel
20. Mai	Pfingstmontag	▶ 11.00 Uhr Internationaler Pfingstgottesdienst auf dem Römerberg
26. Mai	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
1. Juni	Samstag	▶ 10.00 Uhr 192. BachVesper – Kantate BWV 105 <i>Pfarrer Schnell</i>
2. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
9. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
16. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Schneider-Trotier</i>
23. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
30. Juni	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Schneider-Trotier</i>
4. Juli	Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
6. Juli	Samstag	▶ 18.00 Uhr 193. BachVesper – Kantate BWV 110 <i>Pfarrer Dr. Volz</i>
7. Juli	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
14. Juli	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
21. Juli	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
28. Juli	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
4. August	Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>

Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der Gottesdienstzeiten: montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr
Passanten-Seelsorge: montags bis samstags 15.00 bis 17.00 Uhr

30 Minuten Orgelmusik: montags und donnerstags 16.30 Uhr
Gebet am Mittag: montags bis freitags 12.30 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

... Kinder und Jugendliche

- **Krabbelgruppe**
z. Z. keine Veranstaltungen
Anfragen im Gemeindebüro
- **Kinder und Jugendarbeit im Planungsbezirk**
Veranstaltungen *siehe Seite 11*
Anmeldung für die Veranstaltungen in der
Jahnstraße per Mail an:
eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de
oder telefonisch unter: 0175/95 63 100
Eva Hagen

- **Konfirmandenunterricht**
Neuer Kurs ab 27. August
dienstags 16.30 Uhr in den Räumen
der Gethsemanegemeinde,
Eckenheimer Landstraße 90
PfarrerIn Dr. Leber

... Seniorinnen und Senioren

- **Seniorentreff am Mittwoch**
Mittwoch, 22. Mai, 12.00 Uhr
„Ausflug nach Oppenheim“
(ausgebucht)
Der Seniorenkalender mit den Terminen ab
August 2024 erscheint im Juli
Herr Wartusch

► Kalligraphie – schöne Worte aus schönen Buchstaben

Mittwoch, 15. Mai, 10.30 Uhr
– neue Termine ab August
Frau Bertram

► Gymnastik für Menschen über 50

„Die Neue Rückenschule“
55+ Präventionskurs
dienstags und donnerstags
jeweils 9.30 Uhr und 10.30 Uhr
Frau Jaeger

► Besuchsdienstkreis

Nach Absprache
PfarrerIn Dr. Leber

... alle Interessierte

► Tour zur Kultur

Mittwoch, 22. Mai, 12.00 Uhr
„Ausflug nach Oppenheim“
(ausgebucht)

Sonntag, 21. Juli, 18.00 Uhr
Konzert der Meisterklasse von Stefanie Schaefer
– Abschied vom Gemeindehaus Leerbachstraße
(siehe Seite 9)

Eintritt: 10 EURO
(Eintrittskarten erhältlich im Gemeindebüro)

Der Kalender mit den Terminen für ab August
2024 erscheint im Juli
Frau Dr. Leber/Herr Wartusch



► Gesprächskreis

Dienstag, 7. Mai, 18.00 Uhr
„Die Bindung Isaaks“ – ein theologischer
und literarischer Gesprächsabend
Dr. Eva Maria Lenz und Dr. Gita Leber

jeweils am 2. Dienstag im Monat
um 18.00 Uhr im Gemeindehaus
Auskunft über die Themen gibt das
Gemeindebüro
Frau Dr. Lenz

► Kantorei

Termine nach Absprache
www.stk-musik.de
Klaus Eldert Müller

... Obdachlosenarbeit

► Brunch

jeweils nach dem Gottesdienst:
26. Mai 2024, 23. Juni 2024, 28. Juli 2024
Frau v. Holtzapfel / Frau Eckelhöfer / Frau Jost

Kontakt

Pfarrämter

- **PfarrerIn Dr. Gita Leber**
Pfarrstelle I
Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33, Mobil 0176-57 61 41 96
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- **Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier**
Pfarrstelle II
Telefon 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Stadtkirchenarbeit

- **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**
Pfarrstelle beim Stadtdekanat
Telefon 21 65 12 38
E-Mail: olaf.lewerenz@ek-ffm-of.de

Kirchenvorstand

- **Vorsitzender:**
Dr. Wolfram Schmidt
E-Mail:
wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- **Kantor und Organist:**
Klaus Eldert Müller
E-Mail: klaus.mueller@st-katharinengemeinde.de
- **Senior Organist:**
Prof. Martin Lückner
Telefon 72 82 69
E-Mail: info@martinluecker.com

Gemeindepädagogische Arbeit

- **Seniorenarbeit in St. Katharinen:**
Peter Wartusch
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de
zu erreichen im Gemeindebüro
montags bis donnerstags von 10–12 Uhr

- **Arbeit mit Kindern und Familien im Planungsbezirk: Eva Hagen**
Telefon: 0176-32 61 12 73
E-Mail: eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de

Gemeindebüro

Leerbachstraße 18
60322 Frankfurt am Main
Büroöffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de

- **Hanna Mutzke**
Telefon 77 06 77 21
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de

- **Peter Wartusch**
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

- **Martin Klose Küster und Hausmeister**
Telefon: 0159-01 96 77 71
E-Mail: martin.klose@st-katharinengemeinde.de

Obdachlosenarbeit

- **Leitungsteam: Georgia v. Holtzapfel, Julia Eckelhöfer, Stephanie Jost**
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Battonstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, E-Mail: info@epzffm.de

Kindertagesstätten

- **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18, Telefon 72 52 90
E-Mail: kita-leerbachstr@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Petra Schmidt
- **Kindergarten II**
Myliusstraße 52, Telefon 72 87 77
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- **Gesamtkirchenkasse ERV**
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
Rechtsträgernummer: 1614
- **Kollektenkasse (Spenden)**
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52
BIC: HELADEF1822
- **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinengemeinde e.V.“**
Commerzbank
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00
BIC: DRESDEF3333
- **Vereinigung zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen**
Evangelische Bank eG
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinengemeinde
Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, Peter Wartusch **Satz/Druck:** Vereinte Druckwerke Frankfurt
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier